Daniela Gretz
Axel Dunker
Gabriele Dürbeck
Dirk Göttsche

Redaktion: Armin Schäfer

Literatur und kulturelle Differenz: Kulturwissenschaftliche Theorien und Lektüren

Fakultät für
Kultur- und Sozialwissen-schaften

2003221
V1.0
25304-01-S#1

FernUniversität in Hagen

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, verbleiben bei der FernUniversität. Das Werk darf gemäß § 53 UrhG im privaten Rahmen zum Beispiel durch Kopien oder digitale Speicherung vervielfältigt werden.

Inhalt

VORWORT **4**

I. EINFÜHRUNG: LITERATUR UND KULTURELLE DIFFERENZ **5**

1. Interkulturelle Literaturwissenschaft 5

1.1 Literatur und kulturelle Differenz 5

1.2 Arbeitsgebiete interkultureller Literaturwissenschaft 6

1.3 Grundlegende Theoriekonzepte interkultureller Literaturwissenschaft 8

2. Interkulturelle Germanistik 10

2.1 Entstehungsgeschichte und Grundkonzeption 10

2.2 Grundbegriffe interkultureller Germanistik 13

2.2.1 Interkulturelle Hermeneutik 13

2.2.2 Kulturelle und Poetische Alterität 18

II. KULTURWISSENSCHAFTLICHE THEORIEN **20**

1. Kursübersicht, Leseempfehlung, Hinweise zur Studientechnik 20

1.1 Lernziele 20

1.2 Hinweise zu ergänzendem Arbeitsmaterial 21

2. Einführung in die Thematik 21

3. Theoretischer Teil: Komparatistische Imagologie 22

3.1 Begriffsbestimmung 22

3.2 Kurze Fachgeschichte der komparatistischen Imagologie 24

3.3 Wurzeln in der sozialpsychologischen Stereotypenforschung 26

3.4 Grundannahmen und Ziele der komparatistischen Imagologie 28

3.5 Kritik an der komparatistischen Imagologie 32

3.6 Klimatheoretische Ansatzpunkte 34

3.7 Zusammenfassung 35

3.8 Literatur 36

4. Lektüren: E.T.A. Hoffmann und der Südsee-Diskurs 37

4.1 Vorbemerkung 37

4.2 Südsee-Stereotype in Literatur/Medien der Spätaufklärung und um 1800 38

4.2.1 Zur Entstehung und Verbreitung des Tahiti-Mythos 39

4.2.2 Kritik am Tahiti-Mythos 40

4.2.3 Das Stereotyp des ‚unedlen Wilden' 41

4.2.4 Rekurrenz und Stabilität des Südsee-Exotismus 42

4.2.5 Zusammenfassung 43

5. E.T.A. Hoffmanns *Haimatochare* (1819) 44

5.1 Südsee-Diskurs und koloniales Begehren 46

5.2 Negativ besetzte Stereotype des Fremden und deren Funktion 50

5.3 Desillusionierung der Südsee-Stereotype und Kolonialkritik 52

5.4 Literatur 54

III. KULTURWISSENSCHAFTLICHE THEORIEN 55

1. Wichtige Vertreter und Konzepte der Postkolonialen Studien 55

1.1 Edward W. Said und der Orientalismus 57

1.2 Homi K. Bhabha: Mimikry, Hybridität, Dritter Raum 60

1.3 Gayatri Spivak und das Sprechen der Subalternen 67

2. Der Kolonialismus und die Literatur 70

2.1 Das Problem der Repräsentation - Der postkoloniale Blick 70

2.2 Edward Said: Kultur und Imperialismus 73

2.2.1 Der Roman und das ‚westliche Über-Subjekt' 74

2.2.2 Die „kontrapunktische Lektüre" 76

2.3 Kulturelle Alterität – ästhetische Alterität 81

2.4 Kolonialismus und deutsche Literatur 83

3. Eine andere Literaturwissenschaft? 93

3.1. Weltliteratur postkolonial 93

3.2 Tod einer Disziplin? 95

IV. KOLONIALISMUS UND POSTKOLONIALISMUS IN DER DEUTSCHEN LITERATUR 99

1. Kursübersicht und Arbeitshinweise 99

2. Vom Kolonialismus zum Postkolonialismus: ein historischer und literarhistorischer Überblick 101

2.1 Kolonialgeschichte in neuer Sicht 101

2.2 Literatur zwischen Kolonialismus und Postkolonialismus 106

3. Fallstudie 1: Uwe Timms *Morenga* (1978) und die kritische Wiederentdeckung der deutschen Kolonialgeschichte 112

4. Fallstudie 2: Alex Capus' *Eine Frage der Zeit* (2007) und der postkoloniale Erinnerungsdiskurs 117

5. Fallstudie 3: El Lokos *Der Blues in mir* (1986) und die postkoloniale Literatur in deutscher Sprache 123

5.1 Vorüberlegungen: postkoloniale Literatur in deutscher Sprache? 123

5.2 El Loko: *Der Blues in mir* – Analyse und Interpretation 126

6. Fallstudie 4: Lukas Hartmanns *Die Mohrin* (1998) und die Wiederentdeckung der Kolonialgeschichte innerhalb Europas 131

7. Zusammenfassung 137

V. ÜBER DIE AUTOREN 139

Vorwort

Der vorliegende Studienbrief „Literatur und kulturelle Differenz: Kulturwissenschaftliche Theorien und Lektüren“ soll Ihnen die zentralen Theorien und Grundbegriffe einer kulturwissenschaftlichen Analyse der literarischen Darstellungsformen von kultureller Differenz vermitteln. Es handelt sich somit um einen übergreifenden Theoriekurs zum gleichnamigen Modul „Literatur und kulturelle Differenz“. Diesen sollten Sie entsprechend bearbeiten, bevor Sie die drei weiteren Kurse des Moduls, „Europäer in Italien“ (04545), „Die literarische Science Fiction“ (04546) und „Die Großstadt in der Literatur“ (04550) näher in den Blick nehmen, die sich jeweils intensiver mit konkreten Formen der literarischen Darstellung von tatsächlicher oder imaginierter, inter- bzw. intrakultureller Differenz beschäftigen. Der Studienbrief selbst besteht aus zwei Teilen: Aus dem eigentlichen Kursband und einem begleitenden Reader mit ergänzenden Materialien. Im Kursband stellen Ihnen Gabriele Dürbeck, Axel Dunker und ich zunächst die drei gegenwärtig bestimmenden kulturwissenschaftlichen Theorien einer interkulturellen Literaturwissenschaft zum Komplex „Literatur und kulturelle Differenz“ kurz vor: die komparatistische Imagologie, die interkulturelle Germanistik und die postkoloniale Theorie. Dirk Göttsche leistet im Abschnitt „Kolonialismus und Postkolonialismus in der deutschen Literatur“ eine exemplarische Anwendung der theoretischen Modelle. Im ergänzenden Readerband finden Sie dann zur vertiefenden Lektüre einerseits eine Reihe von Texten komplett oder in Auszügen abgedruckt, die für die einzelnen Theorien von zentraler Bedeutung sind und entsprechend im Kursband immer wieder zitiert werden, andererseits aber auch eine Reihe von konkreten literaturwissenschaftlichen Beispiellektüren zu einer Bandbreite von unterschiedlichen Themen aus dem Kontext „Literatur und kulturelle Differenz“, die Ihnen verdeutlichen sollen, wie eine praktische Anwendung des im Kontext des Studienbriefs erarbeiteten theoretischen Wissens aussehen kann. Das Ziel des Studienbriefs ist, dass Sie lernen, dieses Wissen in Klausuren, mündlichen Prüfungen und Hausarbeiten auf die drei konkreten Themenkomplexe des Moduls – die literarische Darstellung von Italienreisen, die literarische Science Fiction und die Inszenierungen der Großstadt in der Literatur – zu übertragen.

DANIELA GRETZ